

**Signatur:** 2026.SR.0115  
**Geschäftstyp:** Kleine Anfrage  
**Erstunterzeichnende:** Oliver Berger (FDP)  
**Mitunterzeichnende:** Ursula Stöckli, Thomas Hofstetter, Nik Eugster, Simone Richner, Nicolas Lutz, Janosch Weyermann, Stephan Ischi  
**Einreichdatum:** 26. März 2026

## **Kleine Anfrage: Illusion der Verkehrsverdunstung im Mattenhof?**

### **Fragen**

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Weshalb werden mehr Parkkarten verkauft als Stellplätze vorhanden sind?
2. Wie viele Stellplätze sollen im Jahr 2026, 2027 und 2028 im plz 3007 und 3008 abgebaut werden?
3. Wo sollen Anwohnende parkieren, deren öffentlicher Stellplatz abgebaut und über keine alternative in der näheren Umgebung verfügen?
4. Welche Lösungen bietet die Stadt für Betroffene in Ihren Liegenschaften an? Den Einbau einer Garage, Einstellhalle oder die Zahlung einer Abwrackprämie?

### **Begründung**

Die Anzahl der öffentlichen Parkplätze im Mattenhofquartier ist seit Jahren stark rückläufig. Im PLZ Kreis 3007 sind zudem mehr Parkkarten (1670 im Jahr 2025) im Umlauf als es tatsächlich Stellplätze gibt (1530 im Jahr 2025).

Die rot-grüne Verkehrspolitik stellt sich offenbar auf den Standpunkt, wer in der Stadt Bern ein Privatfahrzeug besitze „sei selber schuld“ und soll auf die angeblich zahlreichen privaten Stellplätze ausweichen oder sein Auto veräussern. Die Stadtpräsidentin spricht in diesem Zusammenhang gerne von „Verkehrsverdunstung“.

Der Perimeter 3007 hat häufig wenige bis keine privaten Abstellplätze, zum Beispiel Eisenbahner-Siedlung im Weissenstein-Quartier, teilweise im Mattenhof und in Holligen (vor allem südlich der Schlossstrasse). Hier sind die Anwohnenden auf «Laternen- Garagen» angewiesen, die kann man nicht unbesehen aufheben. Ungeachtet dessen fährt die Stadtregierung ihren Kahlschlag an (unge liebten) Stellplätzen unvermindert weiter, was dazu führt, dass die Anwohnenden vermehrt wild parkieren.

Die rot-grüne Verkehrspolitik operiert mit der Illusion der Verkehrsverdunstung aufgrund ideologischer Scheukappen an der Realität und den Bedürfnissen der Bevölkerung vorbei.